



Pferdehof·Schanz·GbR

GRUPPENAUSLAUF- HALTUNG

Ein Erfahrungsbericht

Referentin:

Regina Schanz
Ostfildern

Hippologie-Blockveranstaltung, Universität Hohenheim
23.05.2002

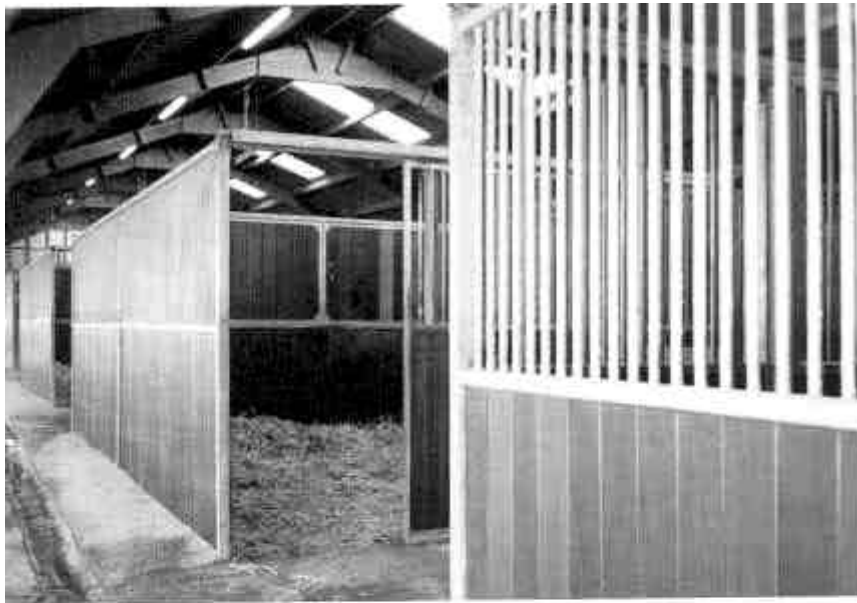


Ablauf

- Einführung
- Forderung nach artgerechter Pferdehaltung
 - Spannungsfeld (Pensions-)Pferdehaltung
 - Natürliche Bedürfnisse und Verhaltensweisen des Pferdes
- Gruppenauslaufhaltung (GAH):
 - Bauliche Anforderungen an Funktionsbereiche
 - Anforderungen an die Gruppengröße
 - Anforderungen an die Gruppenzusammensetzung
 - Tägliche Versorgung
 - Ein neues Pferd kommt in die Gruppe...
- Erfahrungsbericht - Ein Plädoyer für die GAH
- Diskussion



Artgerechte Pferdehaltung?





Leider kann man ein Pferd nicht direkt nach seinem Befinden und Wünschen fragen!



Eine artgerechte Haltungsform muß den natürlichen Bedürfnissen und Verhaltensweisen des Pferdes weitestgehend Rechnung tragen:

Das Pferd...

- als Lauftier
- als Dauerfresser
- als Herdentier
- als Wächter
- als Klimawiderständler
- als Frischluftler



Das Pferd als Lauftier

- Nahrungssuche in der Natur erfordert die Bewältigung von vielen Kilometern
- Angriffsabwehr von Feinden nur durch schnelle und langstreckige Flucht möglich



Chentij Nationalpark,
Mongolei, 1997

Tab. 1 FREIE FORTBEWEGUNG VON PFERDEN JE TAG

(KLINGLER L 1988, NICKLAS S 1983, PIOTROWSKI J 1983, RODEWALD A 1989, WIDMANN U 1990, ZEEB K 1981)

Haltungsart	Zeit std.	Anzahl Schritte	Strecke m	m/min	Schrittlänge m
Weide Camargue	24	7.588	6.070	4,2	0,8
Gruppenauslauf	24	2.250	1.800	1,25	0,8
Einzelbox *	24	600	177	0,12	0,3

*) Bewegungsform seitlich 41%, drehend 45%, geradeaus 14%



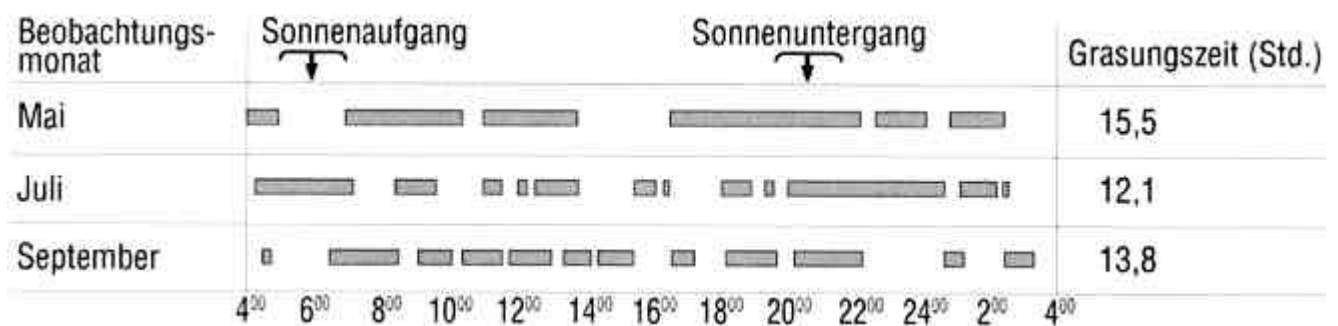
Über den Tag verteilte (ausreichende!) Fortbewegung fördert:

- das Training von Muskeln, Sehnen und Bändern
- die Elastizität des Knorpelgewebes
- die Herz- und Kreislauffunktion
- die Selbstreinigung der Atemwege
- die Darmtätigkeit und Verdauung
- die Fruchtbarkeit

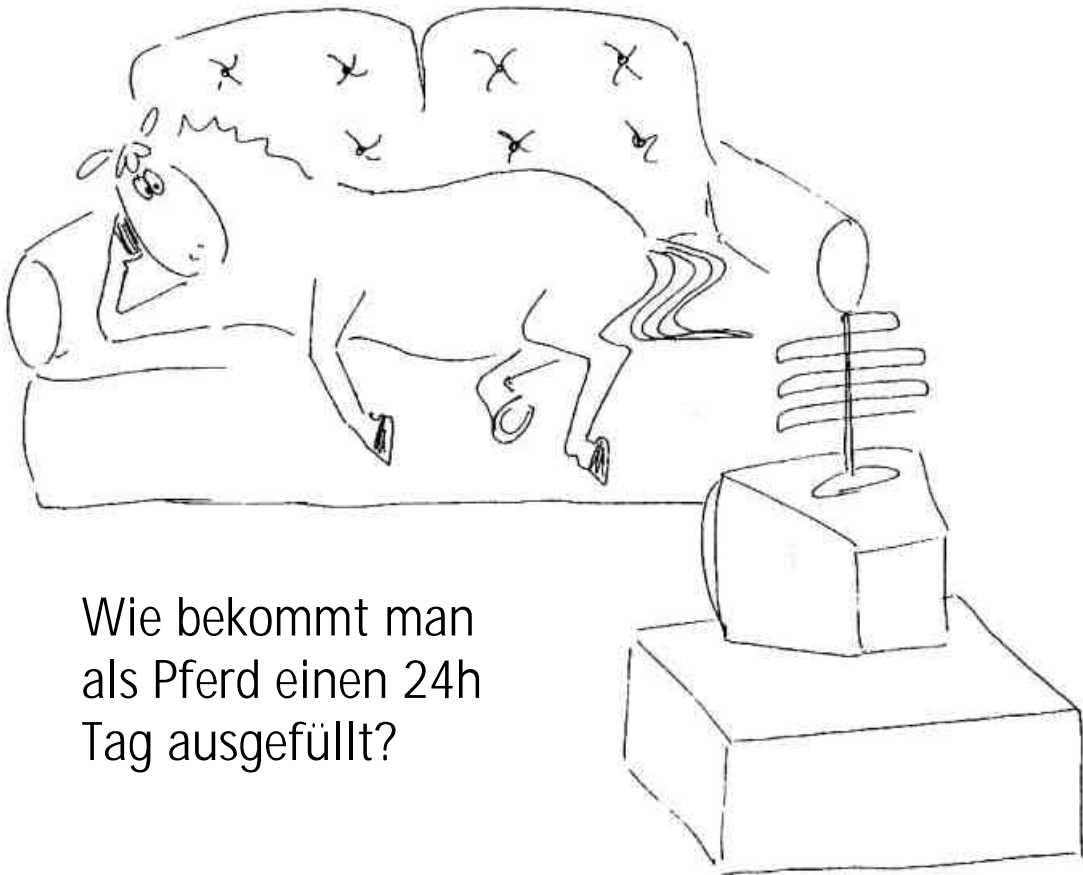


Das Pferd als Dauerfresser

Die Futteraufnahme nimmt bis zu 16 Stunden pro Tag in Anspruch.



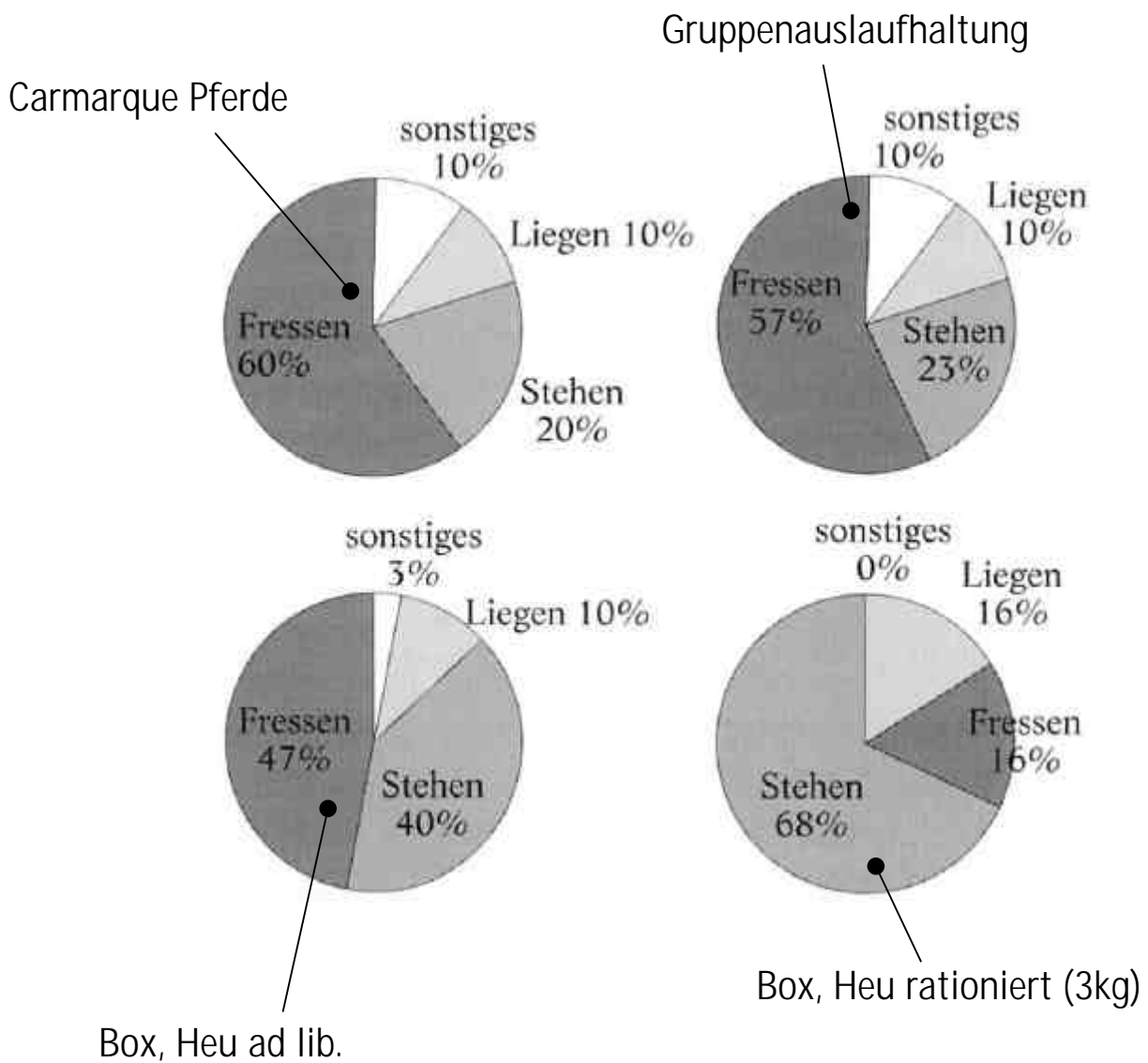
Rhythmus der Nahrungsaufnahme bei Weidepferden (nach KRULL,1984)



Wie bekommt man
als Pferd einen 24h
Tag ausgefüllt?



Zeitbudget in Abhängigkeit von der Haltungsform






Nach: DUNCAN (1980), KILEY-WORTHINGTON (1989)

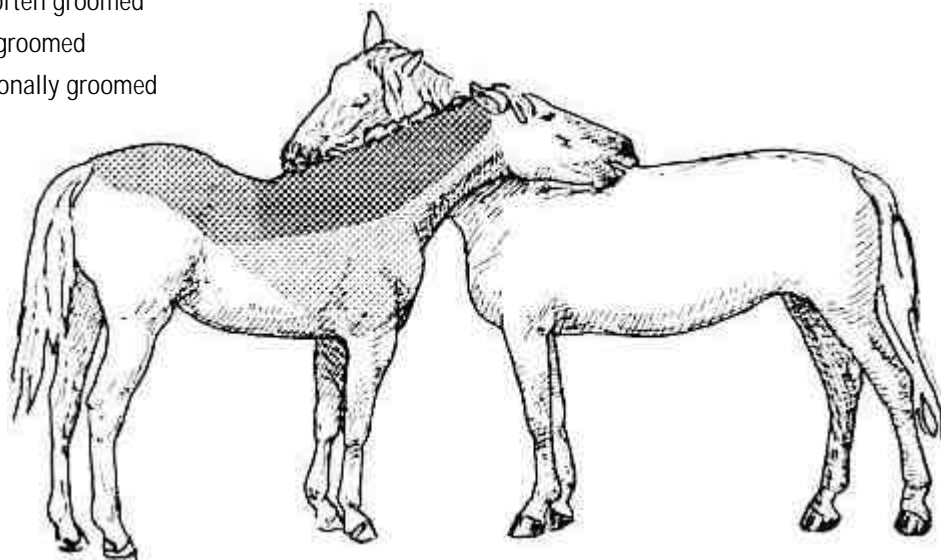


Das Pferd als Herdentier

Pferde haben starke soziale Bedürfnisse. Unter natürlichen Bedingungen leben sie in Familienverbänden. In diesen Gruppen herrschen klare Verhältnisse (Rangordnung).

Riechen, Fühlen, Knabbern, Sehen, Hören

-  most often groomed
-  often groomed
-  occasionally groomed



Aus: „The Nature of Horses, S. BUDIANSKY“



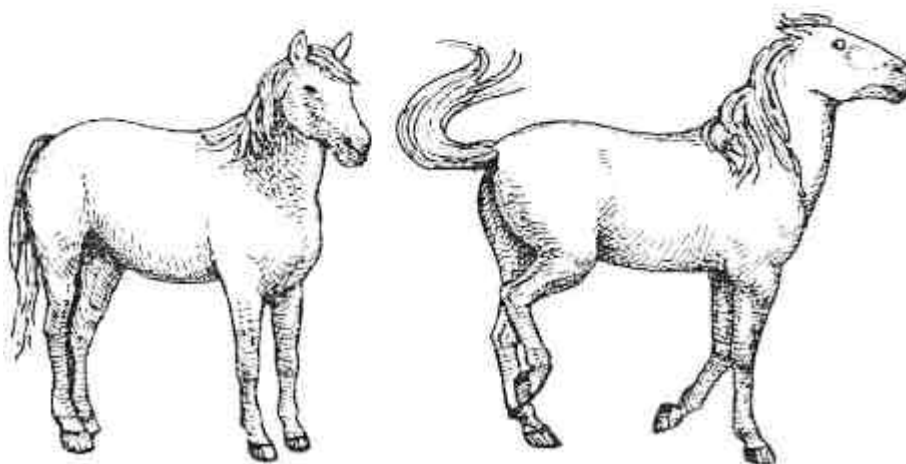
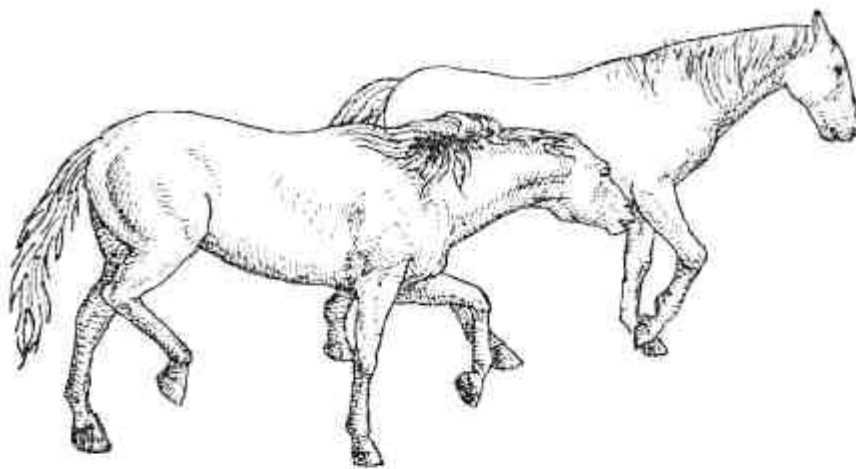
Nach Zeeb (1995) ist das Sozialverhalten des Pferdes geprägt durch:

- attraktives Verhalten
(Begrüßen, Belecken etc.)
- kohäsives Verhalten
(soziale Fellpflege, Spielen etc.)
- repulsives Verhalten
(Drohen, Schlagen, Meiden etc.)





Italian without words





Das Pferd als Wächter



Während sich das eine Pferd hingelegt hat, hat das andere wachsam seine Umwelt im Visier



Pferde mögen's eng, wenn's um's Ausruhen geht. Aber auch im Laufstall paßt immer einer stehend auf.

Aus: „Natürliche Pferdehaltung, H. ULLSTEIN“



Das Pferd als Klimawiderständler

- Das **Thermoregulations-System** des Pferdes schafft durch Aufstellen der Haare isolierende Luftpolster und regt die Blutzirkulation durch Zittern der äußeren Körperpartien an.
Die sich stark ausdehnenden, direkt unter der Haut liegenden Blutgefäße sowie die über den ganzen Körper verteilten Schweißdrüsen ergänzen dieses System, mit dessen Hilfe das Pferd die innere Körpertemperatur je nach äußeren Umständen „einstellen“ kann.
- **Hitze:** Durch die Verdunstung des Schweißes wird der Körper gekühlt, wobei die Fläche der nassen **Fellhaare als „Pferde-Kühler“** um ein vielfaches größer ist, als die Hautoberfläche.
- **Kälte:** Das Kälteempfinden des Menschen kann nicht als Vergleich herangezogen werden. Denn die Körperoberfläche, die die Wärme abgibt, ist bezogen auf das Körpergewicht- beim Menschen über 4mal so groß als beim Pferd.



Big Foot
Memorial Ride
South Dakota,

T=-42°C



Das Pferd als Frischluftler

TRINKER DER LÜFTE ...

- Um Hochleistung zu erbringen ist extreme Sauerstoffversorgung vonnöten. Diese wird schnell und direkt in die Atemwegsorgane eingepumpt, warum auch schädliche Gase (Ammoniak) und Staub gute Angriffsflächen haben.
- Sonnenlicht und Helligkeit haben große Auswirkung auf Stoffwechsel, insbesondere Vitaminauswertung und damit auch indirekt auf Mineralstoffauswertung, Hormonhaushalt.





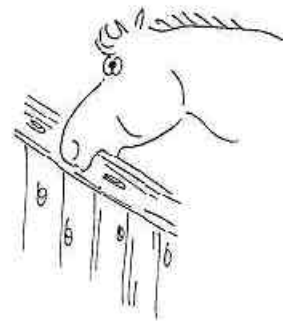
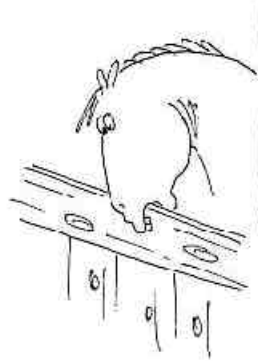
Studien von RODEWALD (1989) über die Häufigkeiten von Pferdeerkrankungen ergaben:

1. Schädigung des Bewegungsapparates
2. Schädigung des Atmungsapparates
3. Schädigung des Verdauungsapparates
4. Verhaltensstörungen (Koppen, Weben etc.)

Da die Erkrankungen (a) bis (d) unter naturnahen Bedingungen nicht vorkommen, sind diese im wesentlichen auf die Haltungsbedingungen zurückzuführen!



Haltungs- und umgangsbedingte Verhaltensstörung



Funktionskreis	Verhaltensstörung
Fressverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Koppen • Zungenspiel • Exzessives Benagen von Holz² • Barrenwetzen und Gitterbeißen¹
Bewegungsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Weben • Boxen-, Zaun-, Achterlaufen • Exzessives Schlarren¹ • Stereotypes Schlagen gegen Boxenwände¹
Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Gestörte Sozialprägung • Automutilation • Gesteigerte Aggressivität¹
Komfortverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Stereotypes Schweifreiben³ • Stereotypes Kopfschlagen oder -schütteln^{1,3}

Differentialdiagnose:

¹ unerwünschtes Verhalten

² mangelbedingte Verhaltensstörung

³ symptomatische Verhaltensstörung



Bewegung des Pferdes =
fkt (Nahrungsangebot, Raum, Artgenossen,...)

Beschäftigung des Pferdes =
fkt (Häufigkeit der Nahrungsaufnahme, Sozialkontakt,...)

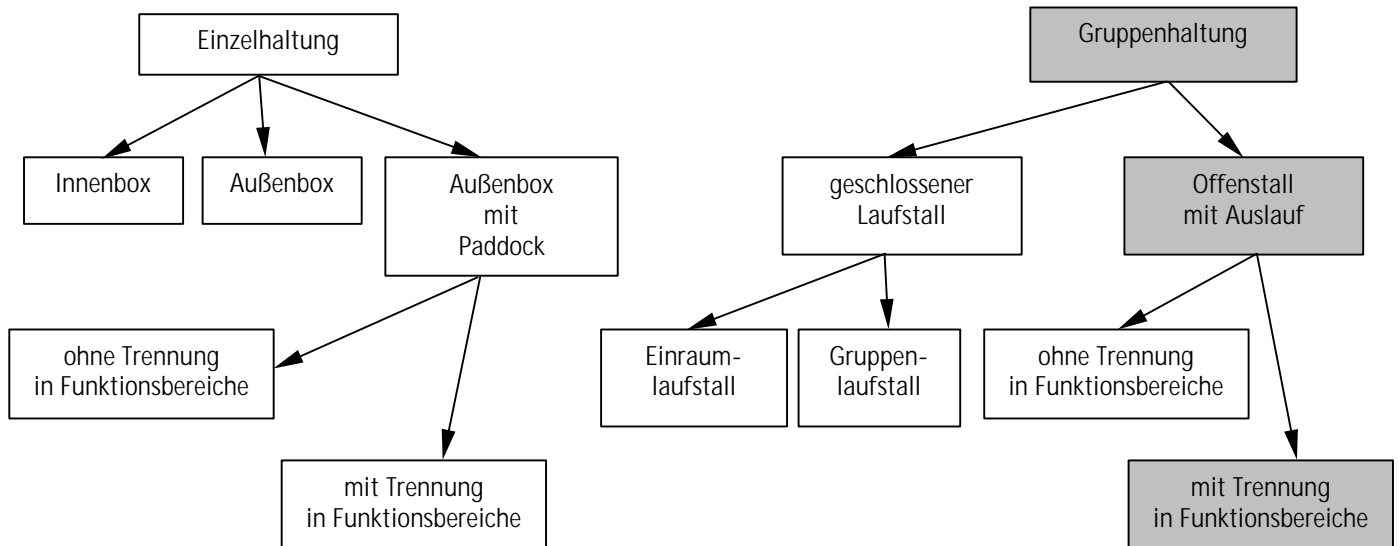
Sozialkontakt =
fkt (Anzahl der Artgenossen, Raum,...)

- nur unter der Berücksichtigung dieser Zusammenhänge ist eine artgerechte Pferdehaltung möglich.
- in der Boxenhaltung sind o.g. Funktionen minimiert.

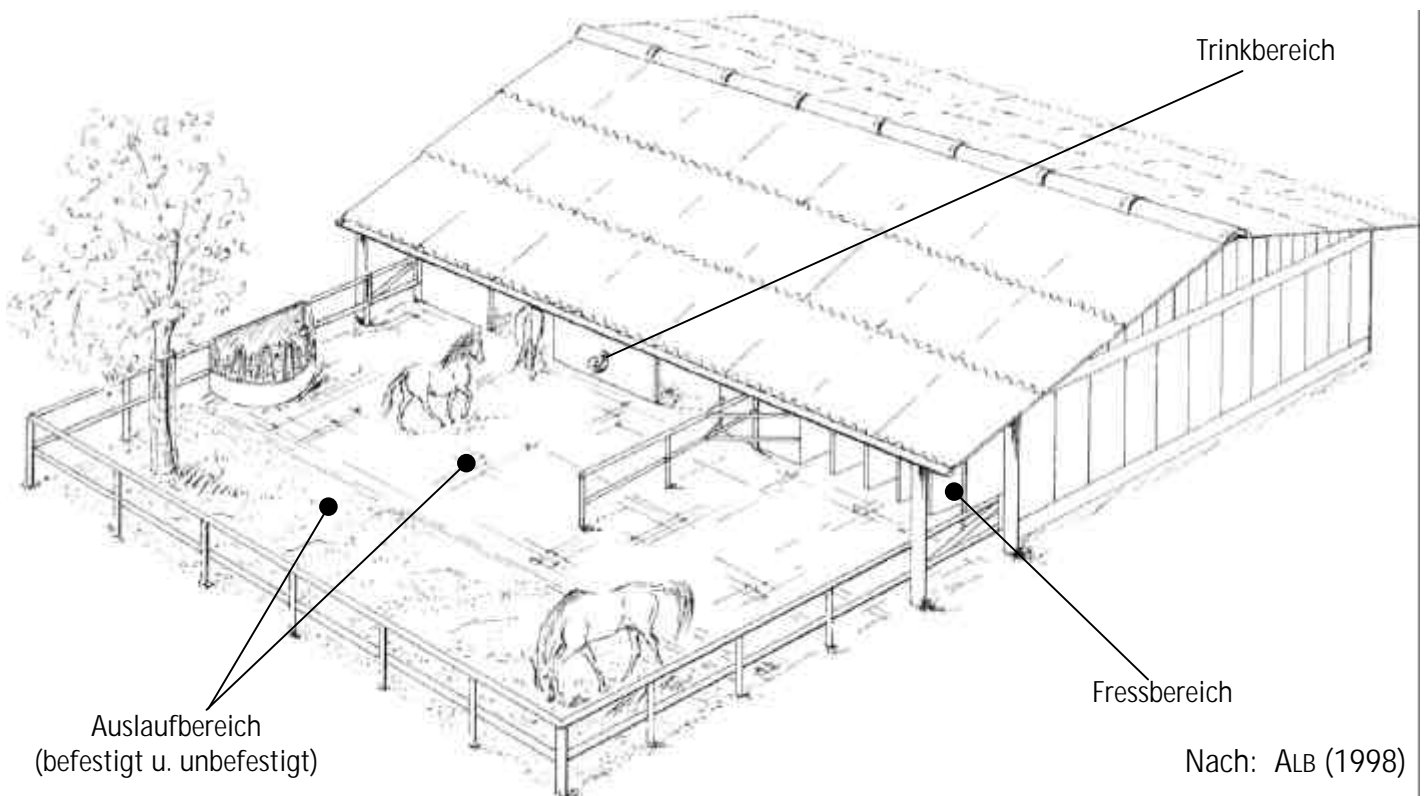


Pferdehof·Schanz·GbR

Übersicht: Haltungssysteme für Pferde



Gruppenauslaufhaltung (schematisch) mit Unterteilung in verschiedene Funktionsbereiche:





Bauliche Anforderungen an Funktionsbereiche

1. Freß-/Trinkbereich

▪ Freßstände	Rauhfutter Kraftfutter Mineralfutter ggf. Medizin Nebenfunktion: ungestörtes Ruhen	Entspr. Anzahl Gruppengröße. Maße und Ausgestaltung für Funktion entscheidend! Angeschlossene Futtergasse und Futterlagerraum.
▪ Futterraufe	Futterstroh	
▪ Lecksteinhalter	Salz Mineralien	
▪ Wassertränken	Wasserselbst- versorgung	Beheizt; mind. zwei; natürliches Trinkverhalten ermöglichend.



2. Liegebereich/Ruhebereich

▪ Bequemer, weicher Bodenbelag		Stroheinstreu; Matratze
▪ Helle, luftige Gestaltung		
▪ Aus-/Eingänge		Mind. zwei breite Öffnungen
▪ Raumunterteilung	Raumtrenner	Muß Ruheverhalten unterstützen (nichts ablenkendes!)
▪ Eingewöhnungs-/Krankenbox		Gesonderte Unterbringung muß möglich sein.



3. Auslauf

▪ Bodenbeläge	Befestigt (hart, trocken)	Beton, Drainagesystem mit Gitterplatten und Beton, Split-/Sandverfüllung oder Holzhackschnitzelaufgabe, Kunststoffplatten
	Unbefestigt (weich, feucht)	Sand oder Hackschnitzel; z.B. Wälzplatz
▪ Einzäunung		Massiv; mit Stromband
▪ Ein/Ausgänge		
▪ Beschäftigungsmaterial	Holzäste/-stämme, Reifen, Kratzbürsten	



Anforderungen an die Gruppengröße

- **Große Gruppe** ermöglicht insgesamt **großes Gelände**.
- **Große Gruppe** bietet **mehr Auswahl an „Freunden“** (Zusammenstellung der Gruppe wurde ja vom Menschen und nicht von den Pferden bestimmt).
- **Große Gruppe** erhält **festeres Ranggefüge**; ein neues Pferd bringt nicht immer alles zum Schwanken.



Anforderungen an die Gruppenzusammensetzung

- Es können **verschiedene Pferderassen** in einer Gruppe leben (obgleich es Hinweise darauf gibt, daß Rassen, sogar Farben oftmals schneller Zuneigung zueinander finden).
- Es können **unterschiedlich große Pferde** in einer Gruppe zusammenleben (Größe korreliert nicht in jedem Fall mit Ranghöhe).
- Es können **Pferde aller Altersstufen** in einer Gruppe leben (dies ist im Herdenverband der Familie auch der Fall).
- Zu einem naturnahen Gruppenleben gehören **gemischte Geschlechter** (wobei Hengste i.d.R. ausgeschlossen werden müssen, um ungewollten Nachwuchs zu vermeiden).



Tägliche Versorgung

- Fütterung
- Entmisten
- Einstreuen
- Regelmäßig gesamtes Stallgelände auf Beschädigungen, insbesondere verletzungsträchtige Stellen überprüfen.

Ein neues Pferd kommt in die Gruppe ...

- Im Vorfeld sind ausführliche Gespräche notwendig (Biographie des Pferdes möglichst genau kennenlernen, EigentümerIn ggf. mit der Gruppenauslaufhaltung vertraut machen, auf schwierige Phase der Eingewöhnung vorbereiten und gemeinsam durchführen).
- Eingewöhnung unter Beachtung von Regeln individuell gestalten.
- Dauerhafte, ständige aufmerksame Beobachtung aller Pferde



Klimawerte für Pferdeställe

Faktor	Richtwert	Einheit
Lufttemperatur	Außentemperatur*	°C
Luftfeuchte	60-80	%
Luftströmungsgeschwindigkeit im Tierbereich	> 0.1	m/s
Ammoniakgehalt der Luft	< 10	ppm
Schwefelwasserstoffgehalt der Luft	0	ppm
Kohlendioxidgehalt der Luft	< 0.10	Vol.%
Beleuchtungsstärke im Tierbereich	> 80	lux

*Die Stalltemperatur soll der Außentemperatur gemäßigt ganzjährig folgen

Aus: „Handbuch Pferdeverhalten,
M. H. Zeitler-Feicht“



Pseudo-Argumente...

...die immer wieder gegen die Gruppenauslaufhaltung vorgebracht werden:

- Mein Pferd will eine Box für sich alleine – es will seine Ruhe haben!
 - Mein Pferd versteht sich nicht mit anderen Pferden!
 - Mein Pferd friert in einem Stall, in dem es ständig zieht!
 - Im Winter bekommt mein Pferd ein dickes Fell und schwitzt dann zu sehr beim Reiten!
 - Das Fell meines Pferdes wird von den anderen völlig zerplückt und außerdem ist es laufend schmutzig!
 - Ich habe keine Lust mein Pferd ständig im Auslauf einfangen zu müssen, wenn ich reiten will. Mein Pferd muß verfügbar sein!
 - Mein Pferd ist auf mich fixiert und braucht keine Artgenossen!
 - Gruppenauslaufhaltung schön und gut – aber das ist etwas für Haflinger oder Isländer und nichts für mein edles englisches Vollblut!
- ...und die Erde ist eine Scheibe!



Gruppenauslafhaltung

Das Ganze ist mehr
als die Summe seiner Teile!



Man wird mich fragen:

Ist denn das alles unbedingt notwendig?

Und meine Antwort wird ein lautes und deutliches

Ja sein!

Gewiß kann man Tiere auch in durchaus salonfähigen Käfigen halten, kennenlernen jedoch kann man höhere und geistig regsame Tiere nur dann, wenn sie sich frei bewegen dürfen!

Konrad Lorenz

Aus: „Tiergeschichten“

